

Nachrichten der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie



Grußwort zur Jahrestagung der GKJR vom 6. bis 9. Oktober 2021 in Berlin

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir dürfen mit großer Freude ankündigen, dass wir die Möglichkeit haben, die diesjährige Tagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie erneut zusammen mit der Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin als Hybrid-Kongress mit Präsenz- und Online-Programm vom 06. bis 09.10.2021 in der Berliner Messe/Hub27 durchzuführen.

Erfreulicherweise haben die Redner, die uns letztes Jahr bereits unterstützen wollten, fast ausnahmslos erneut zugesagt, sodass wir uns freuen, die ursprünglich geplanten Themen nun tatsächlich aufgreifen zu können. Zudem werden wir Themen zum Einfluss der SARS-CoV-2-Infektionen auf chronisch-entzündliche Erkrankungen adressieren. Hierfür können wir ein durchgehendes kinderrheumatologisches Programm vor Ort anbieten, welches parallel in einem Online-Kanal zur Verfügung steht. Dieses wird im Anschluss auch über einen längeren Zeitraum abrufbar sein.

Wir freuen uns auch sehr, dass erneut viele Sitzungen der weiteren Gesellschaften interdisziplinäre Themen aufgreifen, die sich mit chronischer Entzündung und rheumatologischen Fragestellungen beschäftigen, sodass wir hoffen, hier einen interessanten Überblick mit vielen Einblicken in unterschiedliche Disziplinen geben zu können. Im Rahmen des Workshop-Angebotes der DGKJ werden zudem 2 kinderrheumatologische Themen aufgegriffen werden.

Die Vorstandssitzung, die Kommissionsitzungen sowie das Forschungsmeeting werden wie ursprünglich geplant am Mittwoch (06.10.) stattfinden. Hierzu haben wir Räume im Deutschen Rheuma-Forschungszentrum, Campus Charité Mitte, reserviert. Über Details gerade auch im Hinblick auf



eine mögliche Online-Teilnahme werden wir zeitnah informieren.

Es wurden über 50 spannende Abstracts eingereicht. Dies zeigt das große Interes-

se, Zusammenhänge bei kinderrheumatologischen Erkrankungen zu beschreiben und damit das Management der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Wir werden während der Tagung ausreichend

Mittwoch (06.10.2021)	Uhrzeit
Vorstands- und Beiratssitzung	12:30-14:30
Kommissionsitzungen	14:45-15:45
Kommissionsitzungen	16:00-17:00
Forschungsmeeting	17:15-18:45
Donnerstag (07.10.2021)	Uhrzeit
Symposium, DGKJ-Interdisziplinär: Wann sollte man an eine kinderrheumatologische Erkrankung denken? Teil 1	07:30-08:30
Symposium, GKJR: Vom Symptom zur Diagnose – welche Diagnostik ist sinnvoll?	08:30-10:00
Kongresseröffnung	10:15-11:15
Plenarsitzung: Bewegung	11:15-12:15
Symposium, GKJR: Was führt zur Entzündung? / What triggers inflammation?	13:45-15:15
Symposium, Interdisziplinär: Sklerodermie - interdisziplinäre Versorgung	13:45-15:15
Symposium, GKJR: Lupus erythematoses	15:30-17:00
Freier Vortrag / Posterkurzvortrag, GKJR: Abstract-Kurzvorträge	17:15-18:45
Workshop, Interdisziplinär: * WS12: Gelenksonographie bei Kindern und Jugendlichen	17:15-18:45
Ggf. Gesellschaftsabend oder gemeinsamer Spaziergang	ab 19:30
Freitag (08.10.2021)	Zeit
Symposium, GKJR: Freie Vorträge GKJR	08:00-09:30
Symposium, DGKJ-Interdisziplinär: Neuroinflammation interdisziplinär	08:00-09:30
Workshop, Interdisziplinär: * WS15: Bewegungsanalyse und Sport - Empfehlungen in der Kinderrheumatologie	08:00-09:30
Symposium, GKJR: Studien in der Kinderrheumatologie	09:45-10:45
Plenarsitzung: Hot Topic: SARS-Cov-2 Infektion von A/Z	11:00-12:30

Agenda Jahrestagung GKJR.

Symposium, GKJR: Von den Grundlagen zur zielgerichteten Therapie – neue Aspekte	14:00-15:30
Symposium, Interdisziplinär: Stoffwechselerkrankungen und Inflammation	14:00-15:30
Symposium, GKJR: Der Blick von oben auf die letzten beiden Jahre	15:45-17:15
Symposium, Interdisziplinär: Infektiologie am Bewegungsapparat in Praxis und Klinik	15:45-17:15
Symposium, DGKJ-Interdisziplinär: Molekulare Diagnostik - aktuelle Trends	15:45-17:15
Mitgliederversammlung GKJR	17:30-19:00
Samstag (09.10.2021)	Zeit
Symposium, DGKJ-Interdisziplinär: Wann sollte man an eine kinderrheumatische Erkrankung denken? Teil 2	07:30-08:25
Interdisziplinär, Symposium: Physiotherapie für Kinder mit chronischen Erkrankungen	07:30-08:25
Interdisziplinär, Symposium: Mythen in der Kinderheilkunde	08:30-10:00
Symposium, GKJR: Kawasaki	08:30-10:00
Symposium, DGKJ-Interdisziplinär: Bewegungsstörungen bei chronischen Erkrankungen	08:30-10:00
Plenarsitzung: Entzündung	10:15-11:45
Symposium, GKJR: Entzündung verstehen und behandeln – Herausforderungen für die Kinderrheumatologie	13:15-14:45
Launch der Kinderrheuma-Stiftung Sabine Löw	15:00-15:45
Symposium, GKJR: Thieve Market – diskutieren Sie mit bei schwierigen Fällen	15:45-17:00
Symposium, Interdisziplinär: Sport Interdisziplinär	15:00-16:30

Stand: 23.07.2021

* Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Voranmeldung ist verpflichtend.
Die Anmeldegebühr beträgt 40,00 €. Die Zertifizierung wird bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Fortsetzung - Agenda Jahrestagung GKJR.

Zeit haben, die Ergebnisse zu präsentieren und deren Relevanz zu diskutieren. Zudem haben wir Zeit vorgesehen, in der die aktuellen nationalen Studien im Rahmen einer eigenen Sitzung am 07.10. in der Zeit von 11:15 bis 12:15 Uhr vorgestellt und besprochen werden können.

Die Alte Pumpe stände uns erneut für unseren Gesellschaftsabend am Donnerstag, dem 07.10. zur Verfügung. Hier warten wir aber ab, wie sich die weitere Pandemielage entwickelt – eventuell kann ja auch ein gemeinsamer Spaziergang entlang des Mauerverlaufs oder ein weitläufiges Picknick eine adäquate Alternative darstellen.

Wir freuen uns sehr auf eine spannende Tagung und hoffen Sie/Euch zahlreich als Gäste in Berlin oder auch online begrüßen zu können.

Tilmann Kallinich, Berlin

VERANSTALTUNGSORT

Hybrid-Kongress mit Präsenz- und Online-Programm
Veranstaltungsort: Berliner Messe/ Hub27
Messedamm 22, 14055 Berlin

Nachruf für Frau Dr. med. Elke Jäger-Roman

Am Ostersonntag 2021 verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 78 Jahren Frau Dr. Elke Jäger-Roman, eine prägende Persönlichkeit der deutschen Pädiatrie, die sich um die Professionalisierung der ambulanten kinderärztlichen Versorgung auch in der Rheumatologie verdient gemacht hat. Wir trauern um eine engagierte Kinderärztin, die sich rückhaltlos für ihre Patienten einsetzte und deren Eltern sich bei ihr immer in sicheren Händen wussten. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Frau Dr. Elke Jäger-Roman wurde am 29.12.1942 in Köln geboren. Nach Kindheit und Jugend in Bonn studierte sie von 1962 bis 1968 Medizin an den Universitäten in Bonn und München. 1963 arbeitete sie 8 Monate in Afghanistan. 1970 erhielt sie die Approbation in Bonn und promo-

vierte. Nach einem halben Jahr chirurgischer Tätigkeit in Südafrika arbeitete sie mit einem Ausbildungsstipendium am Institut für Toxikologie und Embryonal-Pharmakologie der Freien Universität Berlin. Von 1973 bis 1980 ließ sie sich an der Universitätskinderklinik in Berlin, am damaligen Kaiserin-Auguste-Victoria-Haus zur Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin weiterbilden. Zudem spezialisierte sie sich dort auf dem Gebiet der Kinderrheumatologie. Danach arbeitete sie in der Pädiatrischen Pharmakologie an der Universität von New South Wales in Sydney, Australien. 1982 ließ sie sich in Berlin-Schöneberg als Kinder- und Jugendärztin nieder und betrieb ihre allgemeinpädiatrische Praxis bis 2009. Die ambulante Betreuung von Kindern mit rheumatischen Erkrankungen in ihrer Praxis in West-Berlin zusammen mit

Dr. Wolfram Singendonk (verstorben ebenfalls 2021) war damals sehr innovativ, denn häufig wurden Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen in weit entfernt gelegenen Kliniken für mehrere Wochen immer wieder stationär aufgenommen. Nach nordamerikanischem Vorbild begann sie ambulant langfristige medikamentöse Therapien und kontrollierte Nebenwirkungen und Ansprechen durch weitere ambulante Vorstellungen in ihrer Praxis. Dies setzte sie auch fort, als mit Methotrexat ein neues langsam wirkendes Medikament in die Therapie eingeführt wurde.

Frau Jäger-Roman war berufspolitisch aktiv im Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) und bekleidete dort hohe Ämter. Es war ihr wichtig, dass die pädiatrische Grundversorgung einen eigenen

Versorgungsauftrag hatte, und sie forderte daher folgerichtig die Durchführung von mehr Versorgungsforschung, um ein qualitativ hohes Niveau zu erhalten. Daher war sie 2008 maßgeblich beteiligt an der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine Ambulante Pädiatrie (DGAAP).

Pädiatrie war für sie immer auch international orientiert, sodass sie den Austausch mit Kinderärztinnen in ganz Europa suchte, zunächst in den Vorgängerorganisationen der European Academy of Pediatrics, in der sie seit 2004 deutsche Delegierte war. Später initiierte sie mit anderen primärärztlich interessierten Pädiatern 2009 die Gründung der European Confederation for Primary Care Pediatricians (ECPCP), wurde deren erste Präsidentin und später Ehrenpräsidentin und als „Founding Mother“ angesprochen. Noch im März 2021 war sie für die europäischen pädiatrischen Verbände Seniorautorin eines Editorials im Journal of Pediatrics, in dem sie zur kontinuierlichen Durchführung von Prävention und Impfungen unter den Bedingungen der SARS-CoV-2-Pandemie aufrief und ungehinderten und angstfreien Zugang aller Kinder zur Gesundheitsversorgung forderte.

Von 2012 bis 2016 war sie stellvertretende Generalsekretärin der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ), in die sie vom Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) entsandt worden war. Sie

richtete ihr Augenmerk nicht nur auf die medizinischen Versorgungsbedürfnisse, sondern ganz besonders auf die Lebensumstände und Rechte der Kinder und Jugendlichen, in Deutschland und weltweit. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch ihr außergewöhnliches Engagement für das Thema Kinderrechte in der deutschen Politik und ihr Bestreben, diese im Grundgesetz zu verankern. Es war ihr unerträglich, dass die Bundesrepublik Deutschland regelmäßige Rügen wegen der mangelhaften Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention scheinbar gelassen hinnahm. So war es ihr wichtig, dass die Pädiatrie als Fach sich auch um die sozioökonomischen Bedingungen kümmert, unter denen Kinder aufwachsen, und dass die Pädiatrie ihre Stimme erhebt, wenn diese Bedingungen der Entwicklung und dem Wohlergehen der Kinder entgegenstehen.

Frau Dr. Jäger-Roman hatte ein Auge für Verbesserungsbedürftige, für Kinder ungünstige Strukturen und versuchte, die sich daraus ergebenden Probleme im Interesse der Kinder und ihrer Familien zu lösen. Dabei ging sie mit viel mitreißendem Engagement, einem klaren Verstand und großer Zielstrebigkeit vor. Ihre antiautoritäre und sachbezogene Grundhaltung erleichterte ihr die Einbeziehung möglichst aller Betroffenen in die Beratung und später die Beschlussfassung, brachte sie im manchmal hierarchisch organisierten Medizinbetrieb jedoch gele-

gentlich in Konflikte mit dem Establishment. Die Klarheit ihrer Aussagen verband sie mit großer Empathie für ihre Gesprächspartner und Kollegen, weshalb auch ihre Kontrahenten ihr immer großen Respekt zollten. Sie war eine immer gut informierte, logisch argumentierende, mitdenkende und warmherzige Gesprächspartnerin, deren Verlust uns schmerzhaft bewusst bleiben wird.

Hans-Iko Huppertz, Bremen

KONTAKTADRESSE

Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie

Geschäftsstelle
c/o Deutsches Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ)
Programmbereich Epidemiologie
Gabriele Berg
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030/28 460-632
Fax: 030/28 460-744
E-Mail: gabriele.berg@drfz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt

Martina Niewerth
GKJR-Geschäftsstelle, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum, Berlin